

Gruber verließ den Sitzungssaal, als es um die Verleihung ging. „Ich empfinde es nicht so, dass man als Land eine so hohe Auszeichnung jemandem gibt, der so wenig von Kärnten hält.“

Gruber (ÖVP): Kulturpreis „politische Entscheidung“

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenzi/meldungen,28. 8. 2024)

Am Dienstag war ÖVP-Kärnten-Obmann, LHStv. Martin Gruber Gast bei den ORF Kärnten Sommergesprächen. Chefredakteur Bernhard Bieche befragte ihn u.a. zur bevorstehenden Nationalratswahl, zum hohen Schuldenstand des Landes, aber auch zur „Räuberteller“-Kontroverse.

Ein zentrales Thema des Gesprächs war der hohe Schuldenstand des Landes Kärnten. Gruber kündigte an, dass im Budgetvoranschlag für das kommende Jahr 300 Millionen Euro eingespart werden sollen. Er legte sich jedoch nicht darauf fest, in welchen Bereichen genau Einsparungen vorgenommen werden sollen: „So genau will ich das gar nicht diskutieren, weil das auch Aufgabe der Landesverwaltung ist und dann einer politischen Diskussion mit dem Koalitionspartner bedarf.“

Kritik nach Verleihung von Landeskulturpreis

Gruber übte auch Kritik an Autor Josef Winkler, der mit dem Landeskulturpreis ausgezeichnet wurde. Gruber verließ den Sitzungssaal, als es um die Verleihung ging. „Ich empfinde es nicht so, dass man als Land eine so hohe Auszeichnung jemandem gibt, der so wenig von Kärnten hält.“ Trotz Winklers renommierter Auszeichnungen, wie dem Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur oder dem Georg-Büchner-Preis, hält Gruber ihn nicht für preiswürdig: „Nein, weil das ist der Kulturpreis des Landes und wir treffen da eine politische Entscheidung. Wir sind keine Jury wie beim Bachmann-Preis.“